Deutsche Lokalnachrichten.

Provinz Brandenburg.

Ergebnisse der Volkszählung in der Provinz Brandenburg: Frankfurt a. O., 55,102 (mehr 780); Potsdam 53,995 (mehr 3103); Spandau 44,495 (mehr 12,980); Cottbus 35,094 (mehr 6,845); Guben 29,383 (mehr 2292); Forst 23,500 (mehr 5150); Cüstrin 16,709 (mehr 1507); Rathenow 16,358 (mehr 3286); Eberswalde 16,009 (mehr 2808); Neu-Ruppin 14,690 (mehr 165); Cöpenick 14,560 (mehr 3200); Sorau 14.384 (mehr 795); Sommerfeld 11,321 (mehr 3); Spremberg 10,546 (weniger 460): Fürstenwalde 8101 (mehr 537); Nauen 8044 (mehr 543); Bernau 7621 (mehr 342); Perleberg 7475 (weniger 161); Wriezen 7078 (weniger 130); Wittstock 6895 (mehr 46); Havelberg 6828 (weniger 110); Crossen 6770 (weniger 260); Pritzwalk 6342 (mehr 253); Oranienburg 5970 (mehr 1084); Drossen 5140 (weniger 166); Fürstenberg 4091 (mehr 502); Zossen 3694 (mehr 178); Peitz 3416 (weniger 258); Friesack 3399 (weniger 29). — † In Potsdam der Inspector Kistenmacher am Civilwaisenhause. — Eine unvermuthete Revision der Kämmereikasse in Bernstein hatte die plötzliche „Abreise" des Kämmerers Schülke zur Folge. — Der Buchhalter Jeserich der Gesellschaft für Asphaltirung in Charlottenburg hat 3000 M. unterschlagen und ist in Haft. — † In Frankfurt a. O. der letzte Veteran aus den Freiheitskriegen, der Altsitzer Heinrich Plath. Am gleichen Tage wurde in Schöneberg der Veteran, Stellmacher Louis Schichaneck, zur großen Armee abberufen. — Lichtenberg rangirt jetzt unter die größten deutschen Dörfer; es weist 22,470 Einwohner auf, gegen 16,000 im Jahre 1885. Reinickendorf hat jetzt 10,053 Bewohner. — In Berlin hat sich aus Furcht vor Strafe der Sergeant Schmidt vom Kaiser Alexander-G.-Gren.-Rgt. erschossen; Familienzwistes wegen ließ sich der Lederwaarenfabrikant Wilh. Werner von ebendort von einem Eisenbahnzug todtfahren; in Mühlenbeck erhängte sich der Grundbesitzer Jentz aus Aerger darüber, daß ihm sein Geflügel wiederholt gestohlen worden war.

Provinz Ostpreußen.

† In Königsberg: Universitätsprofessor Dr. Heinr. Jakobson. — Goldap hat eine Einwohnerzahl von 7098 Personen zu verzeichnen. In den Landorten der Umgegend ist die Bevölkerungszahl seit dem Jahre 1885 erheblich zurückgegangen. — Das Füsilierregiment Nr. 33 in Gumbinnen beging die Jubelfeier seines 75jährigen Bestehens. — Im Gilgestrom ertrank der Besitzer F. L. aus Gr.-Lappienen mit seiner aus 5 Köpfen bestehenden Familie und einem Pferde.

Provinz Westpreußen.

In Kulm sind 47 Personen an der Trichinosis erkrankt. — † In Pr. Stargard der Fabrikbesitzer S. Goldfarb. — Das neue Präparandenanstaltsgebäude in Schwetz ist feierlich eingeweiht und von 83 Zöglingen bezogen worden.

Provinz Pommern.

Nach der letzten Volkszählung stellt sich die Einwohnerzahl in Bergen auf 3,965, in Cöslin auf 18,026 (gegen 17,191 i. J. 1885), in Fiddichow auf 2,709 (gegen 2,743), in Polzin auf 4,632 (gegen 4,550), in Schievelbein auf 5,935 und in Stargard auf 23,616. — † Auf seinem Gute Neu-Lobitz der Kreistagsabgeordnete, Ritterschaftsrath Frhr. Friedr. v. Wangenheim. — Aufsehen in Officierskreisen erregt der aus unbekanntem Motiv vollzogene Selbstmord des Lieutenants vom 9. Ulanenregiment, Grafen N. in Demmin, welcher sich erschoß. — Es feierten: die diamantene Hochzeit die Eheleute Altsitzer Schade in Tempelburg und die goldene die Eheleute Bohle in Schievelbein, Schäfer Dunst in Stolp und Kohnmesser Lewin in Swinemünde.

Provinz Schleswig-Holstein.

Infolge einer Gasexplosion in der Gasanstalt in Oldesloe sind der Mechaniker Niehoff und der Arbeiter Heinrichsen schwer verletzt worden. — Es feierten: die goldene Hochzeit die Eheleute H. Danielsen in Alt-Hadersleben, Joh. Schinkel in Altona und Landamman J. Kling in Högsbra; das 50jährige Dienstjubiläum der Probst a. D. Carstens in Tondern und das 60jährige Meisterjubiläum der Schuhmacher Chr. Hansen in Schleswig.

Provinz Schlesien.

† In Groß-Hartmannsdorf Rittergutsbesitzer Wilhelm Gierscher. — In Lauban ertränkte sich der Weichensteller Knuth und erschoß sich aus Schwermuth der pensionirte Oberförster Brodts.

Provinz Sachsen.

Seitens des Reichskanzlers ist die Genehmigung zur Einführung italienischen Schlachtviehes nach dem städtischen Schlachthause dahier ertheilt worden. — Das Füsilier-Regiment Nr. 36 in Magdeburg beging die Jubelfeier seines 75jährigen Bestehens. — In Freyburg erhängte sich der Kantor em. Behr. — Aus unbekanntem Motiv erschoß sich der Director der „Actienbrauerei", Stadtverordneter Görlitz in Halle. — † In Laucha der Stadtälteste Gottlob Kämpf. — Wegen betrügerischen Bankerotts wurde in Sömmerda der Kaufmann Vogt verhaftet. — Es feierten: die goldene Hochzeit die Eheleute Chirurg Vogel-Bennecken stein, Karl Heyser Oberhelbrungen und Handelsmann Mehls-Schönebeck.

Provinz Hannover.

Der Pferdehändler M. Esberg in Duderstadt, welcher sich wegen Meineids in Untersuchungshaft befand, ist entflohen und wird steckbrieflich verfolgt. — Durch die letzte Volkszählung wurde in Goslar ermittelt, daß die Wittwe Marie Reinicke am 1. Juni 1793 und der Besitzer des Gasthofs „Zum Kronprinzen", Franz Peya, am 14. Juli 1795 geboren ist. — Unter Mitnahme unterschlagener Baarmittel ist in Mehle der Mitbesitzer der chemischen Fabrik, in Firma Rißmüller & Wiesinger, Dr. Rißmüller, nach Amerika entwichen. — Es erhängten sich: in Hildesheim der Strafgefangene Joachim Voß aus Immenrode, in Osnabrück die Wittwe Feder in einem Anfall von Schwermuth und in Warmissen der Schneider Schmidt (Zwistigkeiten in der Ehe). — Unglücklichem Sturze erlagen: die Ehefrau Denker in Nordholz bei Binken und in Wienhausen der Musiker Meyer; es ertrank der Handlungsgehilfe Cassens aus Timmel; lodtgefahren wurde der Oekonom Ihien in Eldagsen, und erfroren wurde der Bes. Ahrens aus Rhederfeld aufgefunden.

Provinz Westfalen.

Der vor circa 40 Jahren aus Henninghausen nach Amerika ausgewanderte Landwirth Kaiser ist dort gestorben und hat 5 in der Umgegend von Arnsberg wohnenden Enkeln und Enkelinnen, die sämmtlich in dürftigen Verhältnissen sich befinden, 4 Mill. Dollars nebst diversen Farmen hinterlassen. — † In Ascheberg der Veteran aus den Befreiungskriegen, Landwirth Bernhard Beutelmann. — Im Jähzorn brachte der Bergmann Kühlmann in Wattenscheid den älteren Bergleuten Glietenberg und Mathäus so gefährliche Dolchstiche bei, daß beide schwerverwundet darniederliegen. Der Messerheld sitzt.

Rheinprovinz.

Verhaftet wurden in Köln wegen Steuerdefraudationen in großartigem Umfange der Zollabrechner Gottl. Urbach, der Obercontrolleur K. Reiz und der Geschäftsreisende Siegm. Lilienfeld. — Der Schaden, welchen die letzte Ueberschwemmung in Crefeld und in Barmen verursacht hat, beträgt nach ungefährer Schätzung etwa 6 Mill. Mk. — Für die von der Ueberschwemmung Heimgesuchten im Ruhr-, Lenne-, Emscher- und Lippe-Gebiet sind bis jetzt 46,000 Mk. eingegangen. — Wegen Verfälschung von Nahrungsmitteln wurde der Kaufmann F. Klein in Mühlheim a. Rh. zu einer Geldbuße von 5000 Mk. verurtheilt. — Infolge der Explosion eines Branntweinkessel in der Stader'schen Brennerei in Ohligs stürzten das betreffende Gebäude und ein Nachbarhaus ein. Der Eigenthümer Stader und ein Brenner wurden erheblich verletzt. — Es feierten: die diamantene Hochzeit die Eheleute Pfarrer Fickewolff in Saarbrücken und Gust. Bauermann in Solingen und das 50jährige Dienstjubiläum Kapitän Wähner in Düsseldorf, Dr. med. Krothe in Solingen und Pfarrer Ritzerfeld in Stolberg. — Es ertranken der Unterofficier Filsecht in Wesel und der Schiffer Dickmann in Duisburg; todtgefahren wurde der Gärtner Berger aus Elberfeld, und unglücklichem Sturze erlag der Schlosser Gesser ebendaselbst.

Provinz Hessen-Nassau.

† In Cassel der General-Major z. D. v. Valentini. — Sein 50jähriges Dienstjubiläum feierte der Accisor Kuhn in Caub. — Wegen einer Reihe verübter Betrügereien wird der flüchtige Mühlenpächter Joh. Brombis in Nieder-Walluf steckbrieflich verfolgt. — Vermißt wird in Rüdesheim seit einiger Zeit der geistesgestörte Postdirector a. D. Ahrens. — Die kürzlich verstorbene Wittwe Pauline v. Loebenstein in Wiesbaden hat ihr ansehnliches, muthmaßlich über 100,000 M. betragendes Vermögen der hiesigen Blindenschul- und Arbeitsanstalt letztwillig vermacht. — Durch unglücklichen Sturz verlor in Roßbach der Oekonom Batz sein Leben.

Königreich Sachsen.

Das neuerbaute Rathhaus in Groitzsch wurde feierlich eingeweiht. — Der verstorbene Stadtrath Adolf Müller in Jöhstadt hat der Stadt 6000 Mark zu wohlthätigen Zwecken vermacht. — † In Börnersdorf der Lehrer Schlegel. — † In Werdau der Großindustrielle H. Göldner, Senior der Firma C. B. Göldner, Buntstiffabrik und Vigognespinnerei. — In Zwickau hat sich im letzten Vierteljahrhundert die Einwohnerzahl verdoppelt, die mit Wohnhäusern u. s. w. bebaute Grundfläche von 800,000 Qm. auf 2,250,000 Qm. erhöht. — In Dresden hat der Rentner Hauffe und seine etwas jüngere Ehefrau den Tod in dem Elbstrom gesucht und gefunden; große Vermögensverluste, herbeigeführt durch den in Kassel wohnhaften Schwiegersohn der Lebensmüden sollen die Ursache gewesen sein. — Ertränkt hat sich ferner in Leisnig die Wittwe Norll in einem Anfalle von Schwermuth.

Hessen-Darmstadt.

Die letzte Volkszählung ergab im Großherzogthume folgende Resultate: Bingen 7719 Einw. (gegen 7282 i. J. 1885), Büdingen 2822 (2717), Butzbach 2748 (2851), Castel 7600, Gießen 20,812 (19,002), Mainz 66,391 ohne, 73,231 mit Militär (59,732 zu 66,314), Seligenstadt 3692 (3741) und Worms 25,500. — † In Darmstadt der frühere Präsident der Zweiten Kammer, Hofgerichts-Präsident Buff. — Wegen Sittlichkeitsverbrechens wird der flüchtige Schulverwalter in Stockhausen, Wilh. Weiß, steckbrieflich verfolgt. — Wegen Aufreizung gegen die Staatsgewalt wurde der socialdemokratische Agitator, Tischler Gaum, in Seligenstadt zu 6 Mon. Gefängniß verurtheilt. — † In Unter-Widdersheim die verwittwete Frau Anna Kath. Binding.

Thüringische Staaten.

† In Altenburg der herzogliche Kammerherr, Präsident der Landschaft, Alex. Wolfg. v. Rothkirch-Trach. — Das Bankhaus Kreuznacher in Eisenach hat seine Zahlungen eingestellt. Die Passiva betragen 270,000 M. — Zur Erbauung gesunder und billiger Wohnungen bildete sich ein „Eisenacher Bauverein". — Die „Geraer Handels- und Creditbank" ist fallirt. Die Unterbilanz beträgt 2 Millionen M. Die beiden Directoren Roßbach und Zetzsche, die unerlaubte Differenzgeschäfte an der Börse betrieben, sind verhaftet. — Der wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung inhaftirte Hauptmann a. D. v. Weise in Sondershausen hat sich in seiner Zelle erhängt. — Es feierten: die diamantene Hochzeit die Eheleute Friedr. Schmidt in Schloßvippach; die goldene die Eheleute Schneider Schorr in Bibra, Besitzer Wiegner in Hinteruhlmannsdorf, Vockerodt in Sonneborn, Abeßer in Themar, Waldenburger in Theuritz, Biedeamann in Ummerstadt und Fleischer Wagner in Weida.

Königreich Bayern.

Der unlängst in die Heimath zurückgekehrte Händler Alex. Holzbock von Scheppach wurde wegen Betruges zu 1½ Jahr Gefängniß verurtheilt. Im Frühjahr 1886 hatte er einigen Ulmer Metzgern und Jettinger und Scheppacher Oekonomen etwa 3000 M. unterschlagen und war dann nach Amerika flüchtig gegangen. — † Der ehemalige Hafnermeister Konrad Griesbeck, zuletzt Privatier zu Frauenbiburg. Er war einer von den noch wenig Lebenden, die im Jahre 1833 den bayerischen Prinzen König Otto nach Griechenland begleiteten. Später begab sich Griesbeck nach Amerika, wo er 15 Jahre zubrachte. — Die älteste Einwohnerin von Bayern lebt in der Gemeinde Solla. Diese Person, eine Böhmin, ist geboren am 29. September 1782, also über 108 Jahre alt. Die Greisin ist vollkommen gesund und ihre Haltung noch aufrecht. — Der Bahnwärter Ludw. Stritzinger, welcher jüngst den Zusammenstoß zwischen Petershausen und Reichertshausen (Linie München-Ingolstadt) verhinderte, hat vom Prinz-Regenten die silberne Medaille des Civilverdienstordens der bayerischen Krone und eine Belohnung von 400 M. bewilligt erhalten. — Laufen soll demnächst auch durch elektrisches Licht beleuchtet werden. — Dem bei der Röhrmooser Eisenbahnkatastrophe sehr schwer verletzten Mühlbesitzer Ladenburger von Rennertshofen, dessen Anwesen kürzlich subhastirt wurde, hat der Fiskus jetzt bis zur Erledigung des Prozesses eine vorläufige Rente von 3000 M. pro Jahr bewilligt. — An der neueröffneten Lokalbahn von Neusorg nach Fichtelberg sind Haltestellen in Ebnath, Brand, Unterlind und Fichtelberg errichtet. — Wegen Veruntreuung amtlicher Gelder im Betrage von 300 M. verurtheilte das Schwurgericht Augsburg den Postadjunkten Leberle von Maihingen, zuletzt in Nördlingen, zu 1½ Jahren Gefängniß. — Die Ausfuhr aus dem Konsulatsbezirke Nürnberg nach den Vereinigten Staaten von Amerika erreichte im dritten Quartale die Werthziffer von 1,126,871 Doll. in Gold und wurde somit um 154,288 Doll. kleiner, als in der gleichen Zeit des Vorjahres. — In Rottenburg versieht der Todtengräber Franz Steinhauser seit drei Jahren gleichzeitig die Stelle des Fleischbeschauers; da er fleißig beider Geschäfte waltete, wurde er heuer auch noch zum Magistratsrathe gewählt. — † In Straubing der Frauen- und Kinderarzt Dr. Ludwig Heiß. — Vom Landgericht wurde der vormalige Badbesitzer Christ. Magdanz von Burghausen wegen Betrugs zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. — Die in Veitshöchheim verstorbene Fräulein Karg, Schwester des verlebten Dechants Karg, hat ihrem Geburtsort Werneckhausen ihr Vermögen von 24,000 M. hinterlassen.

Königreich Württemberg.

Der Weinherbstertrag des Oberamts Besigheim betrug von 13,020 ha im Ertrag stehender Weinberge 32,437 hl im Gesammtwerth von 1,363,448 Mk. — † In Langenargen der Schultheiß Wocher. — In Dietenheim ließ der Kamerer Braun eine Kleinkinderschule neu errichten, welche barmherzige Schwestern von Reute leiten. Der Geistliche erwarb ein Haus sammt schönem Garten. Der Kostenaufwand für Alles beläuft sich auf 21,000 Mk. — Der große „Festsaal" in der neuerbauten Musikhalle des Bahnhotels in Ludwigsburg wurde mit einem Festspiel, verfaßt von Dekan Lang, eingeweiht.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe: Wegen Abhaltung einer gemeinsamen Feier zur Erinnerung an die 20jährige Wiederkehr der Gedenktage bei Belfort sollen vom Stadtrath die erforderlichen Schritte eingeleitet werden. — Die Schützengesellschaft hat einen neuen Schießplatz in den Anlagen des Hardtwaldes erworben im Flächeninhalt von ca. 45,000 Cubikmeter. Auf demselben soll eine Gartenwirthschaft mit 2½stöckigem Restaurationsgebäude und hieran anschließend die Schießhalle errichtet werden. Im Juli 1891 soll daselbst das Verbandsschießen des badischen Landesschützenvereins, sowie des pfälzischen und mittelrheinischen Schützenbundes abgehalten werden. — † Der Geheime Finanzrath bei der Großh. Zolldirektion, Ludwig Kirsch. — Wieder hat das Klima unserer Kolonien ein Opfer gefordert. Georg Donarsky, Premierlieutenant in der deutschen Schutztruppe für Ostafrika, Bureauvorstand der Verwaltungsabtheilung, ist in Sansibar gestorben. Dessen Eltern und Geschwister sind hier ansässig. — Dem Amtsgefängniß in Engen wurde der Steuererheber R. Kaiser von Binningen wegen Verdachts der Unterschlagung und Fälschung eingeliefert. — Nach der Rückgabe der Pfarrkirche, welche bisher von der altkatholischen Gemeinde Kappel am Rhein (300 Seelen) benutzt wurde, hat die Gemeinde sich aufgelöst. Die Mehrzahl ist zur katholischen Kirche zurückgekehrt. Dagegen sind 60 Mitglieder der altkatholischen Gemeinde Gätenbach zur evangelischen Kirche übergetreten. — † Privatier J. G. Thoma in Freiburg. — Aus Hartschwand sind die Landwirthe Alois Badischweiler und Wilh. Frommherz, mit Hinterlassung zahlreicher Gläubiger und falscher Wechsel, nach Amerika durchgebrannt. — Wegen Wuchers, zu Ungunsten eines jetzt in Baltimore, Md., wohnenden Prof. N., wurden in Heidelberg der Agent J. Fitzer und der Kaufmann Emil Ost zu je 4 Monaten Gefängniß und zu Geldstrafen von 350 resp. 700 M. verurtheilt. — In Hugsweiler wurde ein neues Rathhaus eingeweiht. — Der Briefträger Hetzel von Kehl wird vermißt und mit ihm anvertraute Gelder in Summe von ca. 520 M. H. hinterläßt eine Frau mit sechs Kindern. — Der frühere Rechner der Darlehenskasse in Schmieheim, Kaufmann G. Stulz, befindet sich in Untersuchungshaft und wird sich nächstens wegen betrügerischen Bankerotts und Unterschlagung zu verantworten haben. — Letzter Tage fand in Schopfheim die Einweihung der neu- resp. umgebauten Kleinkinderschule statt.

Aus der Rheinpfalz.

Bei der Volkszählung am 1. December 1890 hatte Althornbach 437 Einwohner, Appenhofen 253 gegen 254 im Jahre 1885, Bindersbach 155, Birbach 695, Bornheim 569 (598), Bubenhausen 941, Burrweiler 947, Erlenweiler 707 (700), Eschbach 620 (632), Frankenholz 432 (401), Frankweiler 435 (870), Gerbach 474, Hainfeld 766 (806) Hassel 903, Herxheimweyer 354 (373), Hördt 1506 (1537), Hohenecken 672 (630), Impflingen 731 (722), Ingenheim 1385, (1478), Insheim 1306 (1268), Jockgrim 1366 (1267), Leinsweiler 388 (379), Mertersheim 381, Mörtheim 558 (540), Neupfotz 1063 (1161) Oberschlettenbach 231 (250), Oberweilerthal 335 (358), Offenbach 2239 (2204), Schaidt 1262 (1265) Studernheim 577 (542), Thaleischweiler 921 (836), Volkmersweiler 200 (214), Walshausen 348 (348), Wernersberg 621 (628), Weyher 709 (729). — Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Galanteriewaarenhändlers Otto Heinrich Schweppenhäuser in Speyer ist der Concurs eröffnet worden. — Einen Treffer in der Giesinger Lotterie mit 6,000 Mark hat der Ackersmann J. Lang in Pleisweiler gewonnen. — Die von einer Kölner Bergwerksgesellschaft in der Gegend von Oberweilerthal vorgenommenen Steinkohlen-Schürfungen hatten Erfolg, so daß zur Zeit schon zehn Bergleute mit Anlegung von zwei Stollen beschäftigt sind. Im oberen Stollen ist ein 30 bis bis 35 Centimeter starkes Flötz angehauen.

Elsaß-Lothringen.

† Der berühmte Pathologe Professor Wieger in Straßburg. — Unter dem Verdachte des Landesverraths wurde der Ingenieur Stöckel aus Reichertshofen in Bayern in Metz verhaftet. — Mit der Genehmigung der Regierung wurde in Müttersholz eine die Gemeinden Bindernheim, Hilsenheim, Müttersholz, Mussig und Wittisheim umfassende Kreisvorschußkasse in's Leben gerufen. — † In Spichern Pfarrer Ludwig Bacour.

Braunschweig. Anhalt. Lippe. Waldeck.

Wegen Münzverbrechens und betrügerischen Bankerotts wurde der Kaufmann Heinr. Pollmann in Braunschweig zu 8 Jahren 3 Mon. Zuchthaus verurtheilt. — Dem Kleinlötther Aug. Hanke in Bosfzen wurde wegen Gotteslästerung eine Gefängnißstrafe von 6 M. zuerkannt. — In Neundorf wird eine elektrische Lichtanlage eröffnet. — Aufsehen erregt das gegen den Bankier Josef Lenzberg in Lemgo eingeleitete Untersuchungsverfahren wegen Diebstahls. Derselbe soll im Garten seines Nachbars, des Kürschners Blankenburg, in zahlreichen Fällen Kürbisse entwendet haben. — † In Wahmbeckerheide, Rittergutsbesitzer Klußmann. — † In Arolsen Oberstabsarzt a. D. Dr. Langenbeck. — Durch Entladung eines Gewehres endete der Oekonom Oltrogge in Bechterdissen.

Mecklenburg.

Vom Schwurgericht in Güstrow wurden verurtheilt: wegen Unterschlagung der Stadtförster Heinr. Diesing in Waren unter Annahme mildernder Umstände zu 7 Monaten und wegen Kindesmordes die Schnitterin Antonie Haß aus Alt-Körtnitz zu 2 Jahren Gefängniß, wegen Brandstiftung der Erbpächter Fritz Pöhl aus Neueroda b. Redeffin zu 6 Jahren und wegen Sittlichkeitsverbrechens der Schmied Theodor Matz aus Triebsees zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus. — Unter den Schulkindern in Sabow grassiren Diphtheritis, Keuchhusten und Scharlach so heftig, daß die Schule geschlossen werden mußte.

Oldenburg.

Behufs Erstellung eines der Aufnahme bedürftiger Schifferfamilien dienenden „Schifferhauses" in Oldenburg schenkte Frau Stallmeister Haak den Bauplatz und 7000 M. — Der infolge der Veruntreuungen des verstorbenen Stadtkämmers Trenter der Stadt Vavel erwachsene Verlust bezifferte sich auf 38,000 M. — Die im Alter von 90 Jahren verstorbene Dienstmagd Hoene in Vechta welche allein 66 Jahre im Hause des Frhn. v. Frydag bedienstet war, hat ihr gesammtes Vermögen im Betrage von 18,000 M. milden Zwecken hinterlassen.

Schweiz.

Das Deficit des verstorbenen Kassiers Roder der Bernischen Kantonalbank beträgt zwischen 50,000 und 70,000 Frs. Hiervon sind 20,000 Fr. durch Realcaution gedeckt. Roder soll sich durch Börsenspiel ruinirt haben. — Von den 3000 Pferden des Cantons Aargau sind 35 Procent für jede Art von Militärdienst absolut untauglich, 10 Procent können nur im Nothfall gebraucht werden. — In Basel ist ein Feuerbestattungsverein gegründet worden. Präsident desselben ist Großrath Albert Huber, Vicepräsident Pfarrer Linder. Der Verein zählt bereits 53 Mitglieder. — In Liestal wurde die Ernennung des Oberst Frei zum Bundesrath durch 101 Kanonenschüsse verkündet und die Regierung sandte ein Glückwunschtelegramm an ihn ab. — Die nunmehr erloschene Typhus-Epidemie in Liestal ergriff 192 Personen, von denen 16 starben. — Zwischen Trübbach und Sargans hat eine Felsabrutschung die Landstraße auf eine Strecke von etwa 200 Fuß mit Felsblöcken überschüttet. Die Straße wird wahrscheinlich verlegt werden müssen. — Die Budgetcommission der Stadtbehörde von Genf beantragt, für das eidgenössische Turnfest, das 1891 in Genf stattfinden wird, eine Subvention von 8000 Fr. — In St. Moritz halten sich etwa 170, in Samaden etwa 35 Winterkurgäste auf. In Davos ist bereits die Fremdenzahl auf 1450 gestiegen. — Pfarrer Schmid ist zum Domherrn von Chur ernannt worden. — Der Große Stadtrath von Neuenburg hat die Unentgeltlichkeit der Beerdigung beschlossen und dafür einen Posten von 4000 Fr. in's Budget aufgenommen. — Durch den projectirten Bau eines Kanals zwischen Küsnacht und Immensee würden nach den Plänen und Berechnungen des Ingenieurs J. Fränkel in Zürich 27,000 Pferdekräfte gewonnen. — Der zu 30 Jahren Zuchthaus verurtheilte Zahnarzt Häfliger wurde nach Zürich in's Zuchthaus transportirt. Der Kanton Schwyz hat nur drei wegen Mordes Verurtheilte in der Strafanstalt Zürich. — Der Advocat Narni in Tessin, der in einem Zweikampf mit einem italienischen Officier verwundet wurde, ist gestorben. — † Der Maler Bocion, einer der ausgezeichnetsten schweizerischen Landschafter.

Oesterreich.

Der Stadtkämmerer Karinaler in Bozen, der dieses Amt schon viele Jahre bekleidete, hat sich in seiner Kanzlei durch einen Schuß in den Kopf getödtet. In der Kasse fehlen 12,000 Gulden. — Die Insolvenz des Zuckerhändlers Louis Bauer in Brünn, Firma Simon Bauer, erregt umsomehr Aufsehen, als infolge der Verluste der Firma im Zuckergeschäft den Passiven von 600,000 fl. fast gar keine Activen gegenüberstehen. — In Anwesenheit des Statthalters und des Landeshauptmanns feierte Feldkirch den 500jährigen Gedenktag der Vereinigung mit Oesterreich. An den Kaiser wurde eine Huldigungs-Adresse gesandt. — In Mollmannsdorf wurde der wohlhabende Wirthschaftsbesitzer und Pächter der dortigen Gemeindejagd, Paul Robl, in seinem Jagdrevier erschossen aufgefunden. — † In Thiersee die Langenbauerin Anastasia Hofer, die in den Passionsspielen 1855, 1865, 1875 dort die Rolle der Mutter Gottes spielte. — In Sexten sind nun die kleinen Grenzfestungen „Mitterberg" und „Heidegg" gänzlich vollendet und ausgerüstet und haben eine Besatzung von 20 Mann. Nächstes Jahr soll noch ein drittes Sperrfort in Sexten gebaut werden. — Die Staatssubvention für die Ueberschwemmten in Böhmen beträgt 1,400,000 fl. — Die Regierung beabsichtigt, der durch die letzte Ueberschwemmung schwer geschädigten Stadt Karlsbad ein unverzinsliches Darlehen von 500,000 fl. zu gewähren.

— In dem Spitale in Bruck an der Mur erschien dieser Tage ein junger, eleganter Mann, welcher nach einer der dort als Krankenpflegerinnen thätigen Kreuzschwestern fragte. Es wurde die Vorsteherin gerufen, welche erklärte, die betreffende Schwester sei krank. Eine andere Schwester theilte dem jungen Manne mit, es könne keine Unterredung stattfinden. Derselbe fragte nun die letztere Schwester, ob sie die Vorsteherin sei, und drückte auf sie einen Revolver ab. Die Waffe versagte, und die Schwester lief aufschreiend davon. Unmittelbar darauf hörte man drei Schüsse und fand den Fremden todt in seinem Blute liegen. Auf einem Fensterbrette wurde ein Packet mit Dynamitpatronen und Zündschnüren gefunden. Aus den bei der Leiche gefundenen Dokumenten erhellte, daß der Selbstmörder zuletzt in Abbazia sich aufgehalten hatte und bei Bauten beschäftigt war. Derselbe lernte die Schwester, nach der er sich erkundigte, in einem Privathause bei der Krankenpflege kennen und faßte zu derselben eine heftige Neigung. Die Schwester theilte aber seine Gefühle nicht und wollte in dem Orden bleiben, wiewohl ihr der Austritt möglich war. Der Selbstmörder soll ehedem Theologie studirt haben.

— Die Unzufriedenheit der Gymnasiasten mit den Lehrern und dem Lehrplan ihrer Schulen tritt überall deutlich zu Tage. Das heranwachsende Geschlecht hat das Gefühl, daß vieles anders werden müsse, und bemüht sich, aus eigener Kraft die Fesseln zu brechen, die man ihm angelegt hat. Von diesem Gesichtspunkte aus muß man wohl den Vorgang betrachten, der sich vor einigen Tagen auf dem Bahnhofe in Oswiecim abgespielt hat. Mit dem ratiborer Zuge war eine junge, tiefverschleierte Dame angekommen, die durch ihr Auftreten die Aufmerksamkeit des Polizei-Inspectors auf sich lenkte. Letzterer ließ die Dame in die Revisionshalle treten, und hier stellte es sich heraus, daß nur die äußere Hülle einer Dame gehörte. Bei seiner Vernehmung vor dem Bezirksgericht gab der junge Mann an, daß er aus Guttentag sei, nicht weiter das Gymnasium, welches er bis zur Secunda absolvirt habe, besuchen wolle und sich deshalb von Hause entfernt habe. Vom Bezirksgericht wurde in Guttentag angefragt. Die Eltern eilten nach Oswiecim, um ihren Sohn abzuholen. Der Vater erwirkte die Freilassung seines Sohnes, nachdem dieser wegen Unfugs und Beilegung eines falschen Namens mit fünf Gulden bestraft worden.

— Ein überaus interessanter Krankheitsfall gelangte vor einigen Tagen in der medicinischen Klinik der Berliner Charite zur Vorstellung. Es handelte sich um die 45jährige Frau eines Schmiedes, welche seit längerer Zeit leidend ist und ein vielgestaltiges Krankheitsbild darbietet. Unter Anderem leidet dieselbe an einer Art hysterisch-epileptischer Krampfanfälle; auffallend ist, daß die Patientin unter Umständen auf der linken Seite sehr stark schwitzt, während auf der rechten kein Schweißausbruch erfolgt. Nicht minder bemerkenswerth ist die Thatsache, daß die Kranke links größere Schmerzempfindlichkeit zeigt als rechts, und während Nadelstiche am linken Arm und in der linken Gesichtshälfte sofort wahrgenommen werden, rufen sie an den entsprechenden Stellen rechts, selbst wenn die Nadel tief in das Fleisch gebohrt wird, kaum eine Aeußerung des Schmerzes hervor. Dieser Unterschied ist sogar an der Zunge nachweisbar. Schließt die Kranke ihre Augen, so fühlt sie es nicht, wenn man mit dem Finger ihren rechten Arm betupft. Um die Natur ihres Leidens — soweit es sich um jene seltsame Anomalie in der Schweißabsonderung handelt — zu erkennen, erhielt die Patientin ein Centigramm eines stark schweißtreibenden Mittels eingespritzt, und in der That erfolgte linkerseits ein heftiger Schweißausbruch unter intensiver Röthung, binnen wenigen Minuten war die linke Stirnhälfte mit dichten Schweißtropfen bedeckt, die rechte Stirnhälfte blieb trocken. Durch diese Wirkung des Mittels in Verbindung mit einem anderen Symptom an der Pupille, gelangte man zu der Vorstellung, daß eine Lähmung eines wichtigen Halsnerven vorliege, welche unter Anderem die Schweißabsonderung auf der rechten Seite völlig aufgehoben hatte.

— Ein Skandal eigener Art steht in Ungarn bevor; man schreibt darüber aus Pest: Ein Bischof, einige Domherren und ein Mitglied des Abgeordnetenhauses spielen in demselben eine vorläufig noch nicht ganz aufgeklärte Rolle, auch mehrere Damen sind in die Angelegenheit verwickelt. Den Hintergrund der seltsamen Affaire, die noch viel Staub aufwirbeln dürfte, bildet das Falliment der Wiener Baufirma Honus & Lang. Diese gerieth im vergangenen Frühjahr in Zahlungsstockung und mußte schließlich den Concurs anmelden. Die Passiven sollen 7 Millionen Gulden betragen. Vor dem Concurs war ein Mitglied der Firma nach Pest gereist, um dort Geldhilfe zu suchen. Solche wurde ihm auch in Aussicht gestellt und zwar sollten die Domcapitel von Gran und Kalocha, beide sehr reich, die Mittel zur Rangirung der Firma darbieten. Der Unterhändler, ein ungarischer Reichstagsabgeordneter, verlangte die bescheidene Summe von 500,000 Gulden als Provision, allerdings nicht für sich allein, wie er versicherte, sondern für Jene, die ihm bei der Erlangung des Geldes behilflich wären und unter anderem für einige Damen, die — besonderen Einfluß auf die betreffenden Herren des Domcapitel besäßen. Das Geschäft kam nicht zu Stande, aber die Sache macht doch bedeutendes Aufsehen, und es heißt sogar, sie werde im Parlament zur Sprache gebracht werden. Ob und in wie weit die erwähnten geistlichen Herren wirklich an der Affaire betheiligt sind, oder ob die Vermittler deren Namen etwa mißbrauchten, wird sich wohl in nicht ferner Zeit herausstellen.

— Einer kürzlich erschienenen sehr beachtenswerthen Schrift von Dr. med. Wilh. Bode über die Heilung der Trunksucht, entnehmen wir Folgendes: Fast jede Trunksucht ist heilbar, aber nur durch gänzliche Enthaltung von allen geistigen Getränken. Die consequente Durchführung dieses Verfahrens bietet nur in Trinkerasylen Aussicht auf Erfolg. In Deutschland gibt es jetzt für männliche Trunksüchtige 11 Heilanstalten, über welche Nachrichten im Inhalt jener Veröffentlichung zusammengestellt sind. Seit Kurzem bietet auch weiblichen Individuen eine Unterkunft und Aussicht auf Heilung die mit dem Versorgungshaus von Fräulein Bertha Lungstras in Bonn verbundene Heimstätte für Obdachlose und Trinkerinnen. Wir entnehmen weiter dem diesjährigen Jahresbericht die beherzigenswerthen Worte: Die meisten unserer Pfleglinge haben durch Verordnung von Cognac oder viel Wein bei Erkrankungen die Gewohnheit des Trinkens angenommen. Auch das inhaltlich einer zweiten (im gleichen Verlage und über denselben Gegenstand herausgegebene) Schrift ausgesprochene Bekenntniß: die Trinksitte der gut Situirten trägt zur Verbreitung der Trunksucht weit mehr bei, als alle Noth des Lebens, ist gewiß beachtenswerth und kennzeichnet die Stellungnahme des auf Anregung des Professors Bunge in Basel neuerdings zur Bekämpfung des Alkoholgenusses gegründeten Vereins, dessen Mitgliedschaft an die völlige Abstinenz von allen geistigen Getränken gebunden und von selbst erlischt mit dem Aufgeben der Abstinenz.

— Bei dem kleinen Gebirgsdorfe Cosio (Provinz Porto Maurizio) war eine 17jährige Schäferin mit der Ueberwachung ihrer Heerde beschäftigt, als ein Wolf sich auf das Mädchen stürzte. Schnell entschlossen, wußte sich aber die Hirtin auf den Zähnen der Bestie loszumachen und einige Schritte weiter rückwärts in einen Graben zu springen, aus dem sie aus den Wolf ein Bombardement mit großen Feldsteinen eröffnete. Thatsächlich gelang es ihr nicht nur, den Wolf fernzuhalten, sondern ihn sogar schwer am Kopfe zu verwunden. Als ein wohlgezielter Steinwurf die Bestie niedergestreckt hatte, wagte sich das Mädchen wieder aus ihrer Verschanzung hervor und schlug den Wolf vollends todt. Die Bergbevölkerung führte die Siegerin im Triumphzug in ihr Dorf zurück.

Die Ueberraschung.

Der Traiteur G'schmackle hat den Auftrag erhalten, zu einem kleinen intimen Junggesellendiner die Speisen zu liefern. Da sein Etablissement sich in der Nähe des betreffenden Hauses